

Dr. Manfred Kubny: Kurzbiographie

Dr. Manfred Kubny, Leiter der IATCA®

Dr. Manfred Kubny wurde 1959 geboren und ist promovierter Sinologe (Universitäres Hauptfach: Sinologie; Universitäre Nebenfächer: Japanologie, Geschichte der Medizin, zusätzliches Teilstudium in Musikwissenschaft)

Komplentärausbildung: Gesundheitspädagoge SKA

1988 Magister Artium an der LMU München

1994 Promotion an der LMU München (bei Prof. Dr. Wolfgang Bauer)

Manfred Kubny ist ein anerkannter Experte für die Geschichte, Theorie und Praxis der traditionellen chinesischen Wissenschaften. Manfred Kubny, der fließend Chinesisch spricht und sowohl klassisches als auch modernes Chinesisch lesen kann, lebte jahrelang in Taiwan ROC und in der Volksrepublik China, wo er bei bekannten Meistern und Traditionshaltern in die Techniken Taiji Quan, Feng Shui und die traditionelle chinesische Astrologie (Bazi Suanming) eingewiesen worden ist. Bereits 1984 erhielt er eine offizielle Lehrbefugnis mit Diplomzertifikat des taiwanesischen Kultusministeriums für das Unterrichten von Taiji Quan. Er gilt als einer der wenigen westlichen Experten, die in der Lage sind, die mantischen und seherischen Texte aus der klassischen und modernen chinesischen Originalliteratur zu lesen und zu interpretieren.

Seine Homepage ist www.iatca.de

Seine Wirkungsfelder:

Traditionelle Chinesische Astrologie:

Bazi Suanming „Die Lebensberechnung nach den acht Zeichen“

Bazi Suanming, die „Schicksalsberechnung nach den acht Zeichen,“ bzw. die „Lebensberechnung nach den acht Zeichen“ ist eine sehr detaillierte Berechnungstechnik für das individuelle menschliche Qi und seine Entwicklung während des ganzen Lebens.

Weil die Berechnungen beim Bazi Suanming auf der Grundlage des Geburtsdatums einer Person, bezogen auf das chinesische Kalenderwesen (Wannianli,) geschehen, wurde die Technik im Westen auch als „Vier-Säulen-Astrologie“ (Sizhu Suanming) oder einfach als „chinesische Astrologie“ bekannt.

Obwohl Bazi Suanming als traditionelle chinesische Astrologie bezeichnet wird, ist es jedoch so, dass diese chinesische Berechnungstechnik nur in dem einen Punkt ähnlich ist mit dem was wir im Westen unter Astrologie verstehen, da der Ausgangspunkt einer Berechnung das Geburtsdatum einer Person ist.

Alle anderen Aspekte und Theorien des Bazi Suanming weichen sehr stark ab von dem System und den Vorstellungen westlicher Astrologie. Außer dem Zentralgestirn, der Sonne, spielt beim Bazi Suanming kein weiterer Himmelskörper eine wesentliche Rolle in den Konzepten dieser Technik. Vielmehr bewertet Bazi Suanming den Zustand und die Qualität des unmittelbaren Lebensraumes des Menschen. Dieser definiert sich zunächst nach seinen klimatischen und topographischen Gegebenheiten. Tatsächlich ist es die klimatische Komponente der Zeit, die Jahreszeit, welche sich entscheidend auf die Gesamtbeurteilung eine Grunddisposition nach den acht Zeichen auswirkt.

Im Bazi Suanming geht man auf Grundlage des chinesischen Kalenderwesens davon aus, dass Zeit einem ununterbrochenen Qualitätswechsel unterliegt, der sich auf das Leben des Menschen auswirkt. Der Qualitätswechsel der Zeit wird ausgedrückt durch die Kombinationen der Himmelsstämme und Erdzweige, die sich jährlich, monatlich, täglich, zweistündlich und in spezialisierten Kalendern sogar alle fünf Minuten verändern.

Demgemäß berechnet man beim Bazi Suanming für ein Geburtsdatum vier Himmelsstamm- und Erdzweig-Kombinationen, die jeweils wiederum stellvertretend sind für das Geburtsjahr, den Geburtsmonat, den Geburtstag und die Geburtsstunde. Insgesamt ergibt dies acht chinesische Schriftzeichen oder vier Paare von Himmelsstämmen und Erdzweigen, welche schließlich auch die vier Säulen genannt werden und eine einzigartige Momentaufnahme der Zeitqualität darstellen, die den Menschen, seine Persönlichkeit und sein Leben in seiner höchsten Abstraktion darstellen

Bazi Suanming entstand frühestens während der späten Tang-Zeit (618–907), als das chinesische Kalenderwesen einen enormen Entwicklungsschub erlebte. Der Beginn dieser Technik wird mit dem Auftauchen der historischen Person Xu Ziping (fl. 10. Jh.) gleichgesetzt, der die Technik als Essenz aus den bereits bestehenden Berechnungssystemen kompiliert haben soll.

Seitdem hat sich Bazi Suanming zu dem zentralen psychologischen System Chinas entwickelt, in dem übergreifende Theorien für die Kategorisierung der Persönlichkeit von Menschen heranreiften und das bis heute in einer ungebrochenen Entwicklung steht. Es floriert besonders in Taiwan R.O.C., wo eine reichhaltige Expertenliteratur zum Thema entstanden ist. Aber auch in Hongkong, Japan oder Singapur und in jeder anderen sich den klassischen chinesischen Traditionen verpflichteten Gesellschaft findet es lebhaft Anwendung.

In der Volksrepublik China wurde Bazi Suanming bereits 1948 neben anderen traditionsreichen Techniken als bürgerlicher Aberglaube geächtet, so dass die Tradition besonders seit der Kulturrevolution (1966–1976) in weiten Teilen abgebrochen ist. Seit der Öffnung Chinas 1989 ist eine zögerliche Neubelebung der Technik Bazi Suanming zu erkennen, obwohl diese Ansätze weder in ihrer Professionalität noch in ihrer Aspektvielfalt an die Kunst taiwanesischer Experten heranreichen.